



Willkommen in der Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz

Basaltkegel



Schluchten



Felstürme und -wände



Das Elbtal



Felsplateaus und Tafelberge



Ebenheiten



Vulkanischer Tätigkeit im Tertiär haben wir die Basaltgipfel zu verdanken, die die Sandsteinregion im Gebiet der Sächsisch-Böhmischen Schweiz meist überragen. Das heute erkaltete Magma der Vulkanschote hat sich durch den Sandstein bis nach oben gearbeitet. Basalt ist deutlich haltbarer als Sandstein und bildet mit die höchsten Gipfel beider Nationalparks.

Die Verwitterung lässt aus dem Basalt nährstoffreichere Böden als im Sandstein entstehen. Entsprechend finden sich hier artenreichere Wälder wie die krautreichen Buchenwälder. An manchen Hängen ehemaliger Vulkane erzeugte die Verwitterung der Eiszeit Schuttfelder („Steinmeere“), die eine beachtliche Vielzahl von Organismen beherbergen.

Kleine und größere Wasserläufe graben sich ständig in den Sandstein ein und lassen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz ein Labyrinth aus Schluchten entstehen. Während es oben auf den Felsen warm und sonnig ist, herrscht in den Schluchten ein typisches Kellerklima mit Halbdunkel und kühler Feuchtigkeit. Deshalb leben hier Pflanzenarten, die sonst eher in viel höher gelegenen Regionen wachsen. Spezialisten sind die Fichte, als typische Baumart der Bergwälder und unteren Gebirgslagen, und das Zweiblütige Veilchen, das eigentlich in arktisch-alpinen Gegenden heimisch ist. Letzteres hat hier seit der letzten Eiszeit überdauert, ebenso wie einige kälteliebende wirbellose Tierarten. Auch Moose, Farne und Pilze bereichern in den kühl-feuchten Schluchten die Artenvielfalt.

Die vielgestaltigen Felstürme und -wände schaffen eine romantische Kulisse. Kaum irgendwo findet man auf einer so kleinen Fläche ein so abwechslungsreiches Formenmosaik wie hier. Zerklüftete Sandsteinblöcke, Felsture und -fenster, senkrechte Wände, zerfurchte Gipfel, Felswaben und -simse, all dies verschafft der Sächsisch-Böhmischen Schweiz ihren unnachahmlichen Charme.

Die unzugänglichen Felsmassive sind bis heute Inseln unberührter Natur geblieben. Sie sind sichere Nistplätze für seltene Vogelarten. Auf ihren Absätzen und Kuppen überleben die ursprünglichen Reliktkiefernwälder bis heute. Auf den schmalen Felsabsätzen wachsen widerstandsfähige Moos- und Flechtenarten. An schattigen Stellen, wo auch Wasser austritt, finden sich besondere Charakterarten, wie beispielsweise der Sumpfpfost, der sonst nur in Mooren vorkommt.

Während die Elbe auf der tschechischen Seite einen bis zu 300 m tiefen Canyon in den Sandsteingrund gegraben hat (den größten seiner Art in Europa), hat er auf der sächsischen Seite ein etwas weiteres Tal mit gigantischen Mäandern geschaffen. Der gesamte Flussabschnitt von Děčín bis zur Nordsee ist bis heute in seinem natürlichen Verlauf, seiner Durchgängigkeit und seinen wechselnden Wasserständen erhalten. Deshalb finden sich hier an Überflutungen angepasste, seltene Pflanzenarten. Vereinzelt feuchte Auwiesen und Auwaldreste gibt es noch. Zugvögel nutzen das Elbtal zur Orientierung. Bis zu 20 Wanderfischarten haben hier in der Elbe und den Nebenflüssen ihren Lebensraum.

Nah der Elbe können auf den nährstoffreicheren Böden ursprüngliche Schutt-Linden-Hainbuchenwälder wachsen. Wenn Sandsteinfelsen zerfallen, bilden sich an ihren Hängen steinige Hangböden mit Blöcken aller Größen, teilweise auch Höhlenlabyrinth mit Überwinterungsplätzen für Fledermäuse. Ursprünglich wachsen an diesen Blockhalden submontane Tannen-Buchenwälder.

Die Felsplateaus sind dank der durchlässigen Sandsteinschichten relativ trocken. Auf vielen Flächen wachsen auch heute noch ursprüngliche Kiefern- und Eichenwälder. Doch Menschen nutzten teils auch diese schwer erreichbaren Räume und pflanzten naturferne Forsten an. Das Ziel beider Nationalparks ist, den naturnahen Mischwald in diesen Gebieten wieder entstehen zu lassen oder diese Entwicklung mit Maßnahmen der Integrativen naturgemäßen Waldwirtschaft aktiv einzuleiten. Die Tafelberge, die sich einige 100 Meter über die restliche Landschaft erheben, sind mächtige Zeugen der geologischen Entstehung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz. Alle, mit Ausnahme des Liliensteins, sind links der Elbe zu finden. Der höchste von ihnen und der einzige auf der böhmischen Seite ist der Hohe Schneeberg.

Die ebene und offene Landschaft, typisch für beide Landschaftsschutzgebiete, hat in der Vergangenheit dramatische Entwicklungen erfahren. In der Eiszeit entstanden hier sehr fruchtbare Lösslehmböden. Bereits die ersten Siedler nutzten dies und rodeten die ursprünglichen Laubwälder für den Ackerbau. Die Taleinschnitte nutzten sie für Wiesen und Weiden. Schrittweise entstanden die ersten Ortschaften und Wege, später auch kleinere Städte. Die restlichen Urwälder wurden aufgrund des hohen Bedarfs nach dem Rohstoff Holz in gleichförmige Fichtenforste umgewandelt. Dort, wo dies nicht schon geschehen ist, werden sie mit Mitteln der Integrativen naturgemäßen Waldwirtschaft in vielfältige und widerstandsfähige Mischwälder umgebaut. Die Ebenheiten sind nach wie vor von Ackerbau geprägt. Reizvolle Dörfer mit schützenswerter traditioneller Architektur prägen die Kulturlandschaft. Naturschutzregelungen sorgen dafür, dass keine Eingriffe wie beispielsweise Windkraftanlagen den Erholungswert der Landschaft mindern.

Geschützte Vielfalt erleben ...

Wir laden Sie ein, die Schönheit der Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz zu entdecken sowie Wald und Natur in all ihrer Vielfalt zu erleben.

Die Anreise gestaltet sich bequem und umweltfreundlich mit dem ÖPNV, und das Gästeticket bietet Ihnen die Freiheit, die Region zu erkunden. Entlang der Wanderrouten erwarten Sie gemütliche Einkehrmöglichkeiten in urigen Bauden, wo Sie sich mit regionalen Köstlichkeiten stärken können. Und die Nähe zu Tschechien eröffnet Ihnen die Möglichkeit, kulturelle und kulinarische Ausflüge über die Grenze zu unternehmen.

Grenzüberschreitende Nationalparkregion

Die Sächsische Schweiz ist Teil des Elbsandsteingebirges. Dieses setzt sich auf tschechischer Seite als Böhmisches Schweiz fort.

In beiden Staaten gibt es zum Schutz der außergewöhnlichen Natur je ein Landschaftsschutzgebiet und einen Nationalpark, welche zusammen die Nationalparkregion bilden. Das südwestlich der Elbe liegende Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz mit den markanten Tafelbergen lädt mit dem zweitgrößten unzerschnittenen Waldgebiet im Freistaat Sachsen zu ausgedehnten Wanderungen abseits des Trubels ein. Höhepunkt ist der Große Zschirnstein, mit 561 Metern.

Nationalparks

Natur Natur sein lassen heißt das Motto in den beiden Nationalparks Sächsische und Böhmisches Schweiz, die in dem grenzübergreifenden Naturraum Elbsandsteingebirge die natürlichsten Lebensräume schützen.

Auf insgesamt 1.72 km² soll sich die Natur möglichst ungestört von menschlichen Eingriffen entwickeln können. Helfen Sie mit, diese einzigartige Wald-Fels Landschaft zu erhalten und zu schützen: genießen Sie die Natur nur auf den zugelassenen Wegen. Bitte verzichten Sie auf Lärm, Feuer ist ganz zu unterlassen.

Landschaftsschutzgebiete

Das Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz umgibt den gleichnamigen Nationalpark. Zusammen bilden Sie die Nationalparkregion.

An der Staatsgrenze schließt nahtlos das tschechische Landschaftsschutzgebiet Elbsandsteingebirge an. Hier steht der Erhalt der Eigenart, Vielfalt und Schönheit der Kulturlandschaft sowie die Erholung der Besucher durch eine umweltgerechte Bewirtschaftung und Pflege im Vordergrund.

Mobilitätshinweise

Nutzen Sie die täglichen Fernzugverbindungen zum Nationalparkbahnhof Bad Schandau. Das Nahverkehrsnetz in der grenzüberschreitenden Region der Sächsischen und Böhmisches Schweiz bietet vielfältige Kombinationsmöglichkeiten. Wer bei uns übernachtet, hat die öffentliche Mobilität gleich mit gekauft. Die Gästekarte Mobil gilt in fast allen Ortschaften. Hier hat auch Ihr Auto Urlaub. Geruhsamer und entspannter kann ein Besuch in der Felsenwelt nicht sein.

Digitale Unterstützung erhalten sie unter: www.vvo-online.de www.idos.cz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Forstwirtschaft in der Region außerhalb des Nationalparks

Die Wälder außerhalb des Nationalparks werden vielfältig bewirtschaftet. Schwerpunkte sind der Umbau des Waldes in klimaangepasste, naturnahe, artenreiche, stabile Mischwälder und aktuell die Bekämpfung des Borkenkäfers und der durch Trockenheit und Stürme verursachten Waldschäden. Sie werden auf Ihren Wanderungen häufig Arbeits- und Pflanzbereiche, große Holzstapel, Fahr- und Arbeitspuren unserer Forstmaschinen und oft auch unsere Förster und Waldarbeiter antreffen. Bitte helfen Sie uns und beachten Sie alle Hinweise oder Absperrenungen zu Ihrer und der Sicherheit unserer Waldarbeiter.

Wald im Umbruch – stellenweise gefährlich

Überall im Wald sind die Spuren des Klimawandels unübersehbar. Trockenheit, Hitze und Borkenkäfer beschleunigten in den letzten Jahren die Waldumwandlung rasant.

Allein im Nationalpark Sächsische Schweiz (rechts der Elbe) sind rund ein Viertel aller älteren Bäume, meistens Fichten, abgestorben. Die Natur hilft sich auf ihre Weise und vielerorts wächst die nächste Waldgeneration schon nach. In Teilen des Nationalparks sind die toten Stämme inzwischen sehr instabil und brechen regelmäßig über die Wanderwege. Einige Wege sind dann jeweils vorübergehend nicht passierbar und werden von uns als „unpassierbar“ beschildert. Wir raten dringend davon ab, sie zu benutzen. Sobald Sicherheitsaspekte es zulassen, sagen unsere Forstwirte und Ranger die Wege wieder frei. **Eine Liste der unpassierbaren Wege finden Sie unter www.nationalpark-saechsische-schweiz.de.**

Bitte meiden Sie den Wald bei Sturm, Schnee oder starkem Regen. Sie betreten den Wald grundsätzlich auf eigene Gefahr.

Andrang auch in der Natur

Die Zahl der Liebhaber der Sächsisch-Böhmischen Schweiz wächst unaufhörlich. Die schönsten Ziele locken auch die meisten Besucher.

Unser Tipp: Vermeiden Sie an Feiertagen und schönen Wochenenden die beliebten Ziele. Besonders freie Parkplätze sind dann nur schwer zu finden. Nutzen Sie das Wanderbus-System der Nationalparkregion. Oder kommen Sie in der Nebensaison. Die Felsenlandschaft hat dann dieselben Reize und ist ruhiger.

Anregungen finden Sie auch hierzu unter: www.nationalpark-saechsische-schweiz.de.

Hier finden Sie Ihre Verbindung: www.vvo-online.de

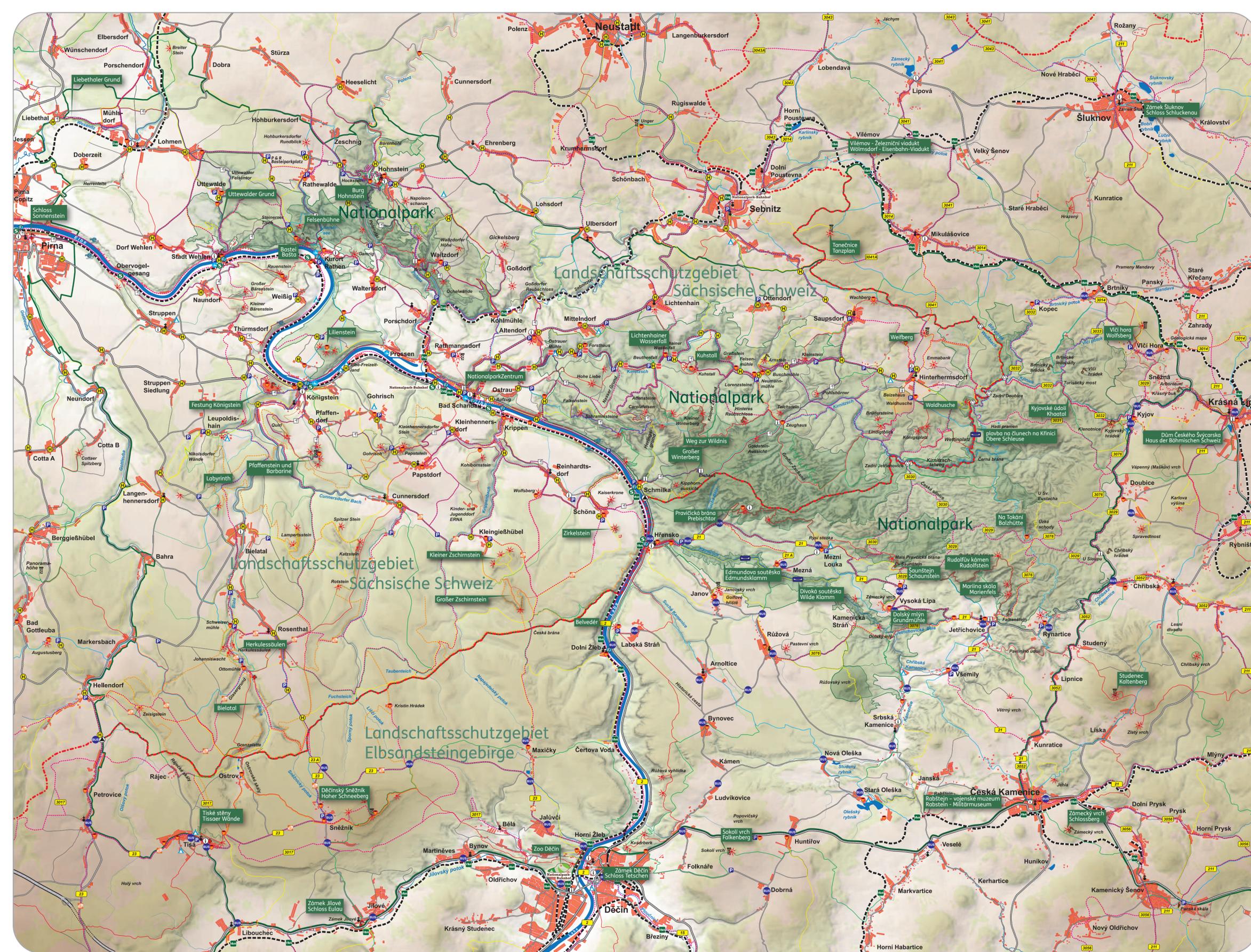


- Genieße die Natur
- Schütze Pflanzen und Tiere
- Achte auf Forstarbeiten
- Nimm Rücksicht auf Andere
- Verhindere Waldbrände
- Hinterlasse keinen Müll
- Halte Gewässer sauber
- Beachte Schutzgebiete
- Sei vorsichtig und sorgsam

www.sachsenforst.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de



Basaltkegel Felstürme und -wände Schluchten Felstürme und -wände Das Elbtal Blockhalden Felsplateaus und Tafelberge Blockhalden Ebenheiten



Zeichenerklärung

- öffentliche Straße
- nichtöffentliche Straße
- Bahnstrecke
- Fließgewässer
- Nationalparkfläche
- Kernzonefläche im Nationalpark
- Ortslagen – bebautes Gelände
- Grenze Landschaftsschutzgebiet
- Staatsgrenze
- Wanderwege
- Radweg, Radroute
- Elberadweg, Fernradweg
- Erzgebirgskamm
- Malerweg
- Forststeig (April – Okt.)
- Zug
- U-Bahn
- Bus
- Bus
- Haltestelle Straßenbahn
- Haltestelle Schiffahrt
- Elbfähre
- Bootsfahrt
- Grenzübergang Wanderer, Radfahrer
- Grenzübergang KFZ
- Camping- | Caravanplatz
- Nationalpark- Informationsstelle
- Tourismus- Informationsstelle
- Kirche
- Aussichtsturm
- Aussichtspunkt
- Festung | Burg | Schloss
- Felsenburg, Ruine
- Bergwachtstation (Ottomühle, Kurort Rathen, Tischa)
- Gaststätten (Auswahl)

Notfallrufnummern

- Rettungsteilstelle | Bergwacht Sachsen Internationale Notrufnummer **112**
- Horská záchranná služba | Bergwacht Böhmen **112**

- Drohnenverbot** – Die Benutzung von Drohnen im Nationalpark sowie das Starten und Landen im Landschaftsschutzgebiet ist zum Schutz der Natur und unserer Besucher nicht erlaubt.
- Wegegebot** – Im Nationalpark besteht Wegegebot, in der Kernzone dürfen Besucher ausschließlich gekennzeichnete Wege nutzen. Neben den Wegen beginnt der Lebensraum der Tiere.
- Radroute** – Radfahren im Nationalpark ist nur auf besonders markierten Wegen zulässig. Wanderer haben „Vorfahrt“.
- Campen und Freiübernachten** – Im Nationalpark ist das Übernachten nur in festen Gebäuden gestattet. Campen verboten.
- Feuern, Rauchen sowie Gaskocher verboten** – Feuer gefährdet die Natur – nicht nur bei Trockenheit.
- Im Nationalpark sind Hunde an der Leine zu führen** – Rücksichtnahme auf Tiere, Pflanzen und Menschen.

Achtung! Natur heißt auch Gefahr!

- Absterbende und tote Bäume werden nur bei akuter Gefahr beseitigt. Deshalb muss jederzeit mit dem Umstürzen von Bäumen und dem Herabfallen von Baumteilen gerechnet werden. Steinschläge und Felsstürze gehören in der Erosionslandschaft des Elbsandsteingebirges ebenfalls zum Naturgeschehen.
- Im Wald wird gearbeitet. Bitte beachten Sie Forstarbeiten, Absperrungen und alle Hinweise.

Wegegebot und grenzenlos wandern

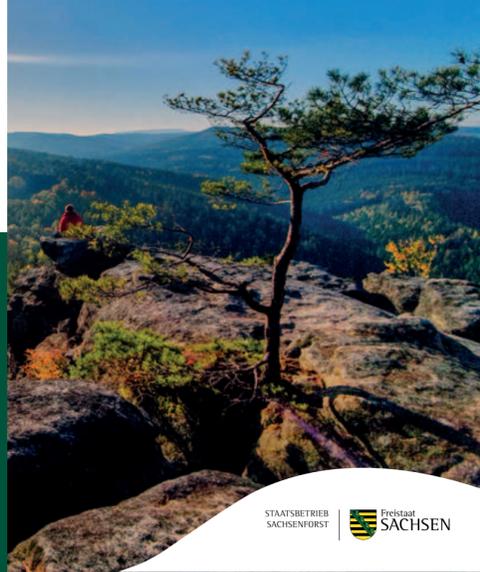
In den Nationalparks besteht Wegegebot! In den Kernzonen dürfen nur gekennzeichnete Wege betreten werden. Grenzüberschreitende Wanderungen sind an vier gekennzeichneten Wanderwegen im Bereich Hinterhermsdorf möglich. Davon sind die Wanderwege Rabensteine und Khaatal auch Radwege. Außerhalb der Nationalparks kann grundsätzlich Jedermann jederzeit und an jeder Stelle die Grenze überqueren. Bitte denken Sie an Ihren Personalausweis.

Kennzeichnung der Wege

- WANDERWEG**
Wegweiser und/oder farbige Wegmarke meist gut ausgebaut
- BERGPFAD**
meist schwieriger Pfad Trittsicherheit unbedingt erforderlich
- KLETTERZUGANG**
Kein Wanderweg! Pfad für Bergsteiger zu den Kletterfelsen

Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz

INFO
DE



Nationalparkregion Sächsische Schweiz

STAATSBETRIEB SACHSENFORST

Präsident SACHSEN

Wir haben Verantwortung:

Im Jahr 1956 wurde die Sächsische Schweiz als Landschaftsschutzgebiet unter Schutz gestellt. Die politische Wende brachte 1990 die Möglichkeit, aus den Kernbereichen einen Nationalpark zu entwickeln. Wir haben also gleichfalls Verantwortung für eine Naturlandschaft und eine Kulturlandschaft. In der Nationalparkregion werden beide Schutzziele verfolgt.

Helpen Sie uns Wald, Natur und Kultur durch ein rücksichtsvolles und verantwortungsbewusstes Verhalten zu bewahren.

Sachsenforst Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Impressum

Eine Publikation der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz in Kooperation mit der Nationalparkverwaltung Böhmisches Schweiz.

Text: R. Nagel, S. Klingner, Hp. Mayr
Fotos: V. Sojka, U. Augst, F. Höppner, D. Schumm, J. Weber
Layout: ihr designstudio, Bad Schandau
Karten, Grafiken: F. Richter, F. R. Richter, TARADESIGN
Druck: ideenwerkstatt Päßler, Neustadt/Sa.
Auflage: 5. Auflage, 7/2024, 20.000 Stück
 Gedruckt auf Circlesilk Premium White

